

ihm vollführt, so schauderte mir vor ihm: Es dünkte mir, es wohne in ihm ein feindlicher Geist, der die Faust wider meinen Willen fortreißen könne zum blutigen Morde, und ich mochte ihn darum nicht mehr gern anrühren. Diese Klinge hat wohl noch kein Blut gesehen, und so Gott mir hilft, will ich sie rein erhalten, es sey denn, daß ich sie ziehen muß zur Beschränkung des Herdes, der mich so gastlich aufgenommen hat, in der freundlosen Fremde.

Oder zum Schutze des Evangelii, ergänzte der Diakonus.

Das rechte Evangelium, ehrwürdiger Herr, meinte Dorn, bedarf der Klingen nicht!

Schon öffnete der Diakonus den Mund zu einer Refutation des kühnen Sazes, da trat der Hausherr herein, mit finstern Gesicht, zwei geöffnete Briefe in der Hand. Nur kurz begrüßte er den Geistlichen, wehrte die Kinder ab, die in dankbarer Wuth auf ihn einrannten, und gab seiner Frau eines der Schreiben.

Von Deiner Mutter aus Sagan, sprach er, und während sie mit sichtbarem Schrecken und Betrübniß las, zog er den Buchhalter in ein Fenster.